



2012
Jahresabschluss und Lagebericht
der Mayr-Melnhof Karton AG

Bilanz der Mayr-Melnhof Karton AG

AKTIVA (in EUR)	Stand 31. Dez. 2012	Stand 31. Dez. 2011	PASSIVA (in EUR)	Stand 31. Dez. 2012	Stand 31. Dez. 2011
A. ANLAGEVERMÖGEN			A. EIGENKAPITAL		
I. Sachanlagen			I. Grundkapital	80.000.000,00	80.000.000,00
1. Grundstücke und Bauten	2.213.783,76	2.269.543,34	II. Kapitalrücklagen		
davon Grundwert: EUR 577.352,82 (Vorjahr: EUR 577.352,82)			1. Gebundene Kapitalrücklagen	172.658.448,08	172.658.448,08
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	21.098,36	22.983,46		172.658.448,08	172.658.448,08
	2.234.882,12	2.292.526,80	III. Gewinnrücklagen		
II. Finanzanlagen			1. Andere freie Rücklagen	197.546.984,67	162.913.498,73
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	284.039.945,71	263.482.776,62		197.546.984,67	162.913.498,73
2. Beteiligungen	494.917,78	494.917,78			
3. Eigene Anteile	0,00	903.849,80	IV. Rücklage für eigene Anteile	0,00	903.849,80
4. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	1.052.164,02	1.085.369,71			
	285.587.027,51	265.966.913,91	V. Bilanzgewinn	50.000.000,00	50.000.000,00
			davon Gewinnvortrag: EUR 8.032.046,00 (Vorjahr: TEUR 11.030)		
	287.821.909,63	268.259.440,71		500.205.432,75	466.475.796,61
B. UMLAUFVERMÖGEN			B. RÜCKSTELLUNGEN		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			1. Rückstellungen für Abfertigungen	546.978,00	531.338,00
1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	581.085,96	1.001.293,57	2. Rückstellungen für Pensionen	1.628.661,00	1.605.359,00
2. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	14.312.475,17	26.820.427,36	3. Steuerrückstellungen	2.819.635,25	23.141.004,28
	14.893.561,13	27.821.720,93	4. Sonstige Rückstellungen	765.203,44	941.181,66
				5.760.477,69	26.218.882,94
II. Guthaben bei Kreditinstituten	257.223.494,66	274.330.499,49	C. VERBINDLICHKEITEN		
	272.117.055,79	302.152.220,42	1. Verbindlichkeiten aus Leistungen	83.307,44	117.818,64
			2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	53.941.684,98	77.639.911,81
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	74.457,97	73.998,85	3. Sonstige Verbindlichkeiten		
			a) Steuern	4.755,71	4.823,07
			b) soziale Sicherheit	6.724,87	6.545,96
			c) übrige	11.039,95	21.880,95
				22.520,53	33.249,98
	560.013.423,39	570.485.659,98		54.047.512,95	77.790.980,43
				560.013.423,39	570.485.659,98

Gewinn- und Verlustrechnung der Mayr-Melnhof Karton AG

(in EUR)	2012	2011
1. Erträge aus Beteiligungen		
a) verbundene Unternehmen	78.000.000,00	95.080.000,00
b) übrige	70.000,00	70.000,00
	78.070.000,00	95.150.000,00
2. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
a) übrige	1.468.677,12	3.149.219,75
	1.468.677,12	3.149.219,75
3. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Anlagevermögens	96.150,20	0,00
4. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
a) verbundene Unternehmen	(282.098,27)	(871.810,31)
b) übrige	(539.284,62)	(610.192,86)
	(821.382,89)	(1.482.003,17)
5. Zwischensumme aus Z 1 bis 4 (Finanzerfolg)	78.813.444,43	96.817.216,58
6. sonstige betriebliche Erträge		
b) übrige	11.385.202,83	7.980.679,80
	11.385.202,83	7.980.679,80
7. Personalaufwand		
a) Gehälter	(2.210.000,10)	(1.874.079,90)
b) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	(22.142,51)	(39.197,11)
c) Aufwendungen für Altersversorgung	(222.878,26)	(130.852,94)
d) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	(216.364,20)	(195.592,14)
	(2.671.385,07)	(2.239.822,09)
8. Abschreibungen		
a) auf Sachanlagen	(57.644,68)	(57.644,68)
	(57.644,68)	(57.644,68)
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen und vom Ertrag fallen	(1.714,35)	(1.714,35)
b) übrige	(12.197.737,08)	(7.255.583,68)
	(12.199.451,43)	(7.257.298,03)
10 Zwischensumme aus Z 6 bis 9 (Betriebserfolg)	(3.543.278,35)	(1.574.085,00)
11 Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	75.270.166,08	95.243.131,58
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	427.206,05	(22.923,46)
13 Jahresüberschuss	75.697.372,13	95.220.208,12
14. Auflösung Gewinnrücklagen	218,01	191,19
15. Zuweisung zu Gewinnrücklagen	(33.729.636,14)	(56.250.156,31)
16 Jahresgewinn	41.967.954,00	38.970.243,00
17. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	8.032.046,00	11.029.757,00
18 Bilanzgewinn	50.000.000,00	50.000.000,00

Anhang

I. ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

Der vorliegende Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Die Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches stellen die Grundlage dieses Jahresabschlusses dar.

Die auf den vorjährigen Jahresabschluss angewandten Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

Der Grundsatz der Vollständigkeit wurde bei der Erstellung des Jahresabschlusses eingehalten.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wird, der Holdingfunktion der Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft entsprechend, so dargestellt, dass der Finanzerfolg an den Anfang der Gewinn- und Verlustrechnung gestellt wird.

II. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

1. Anlagevermögen

a) Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen ist mit Anschaffungs- zuzüglich Anschaffungsnebenkosten bewertet.

Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibung erfolgt, von vernachlässigbaren Ausnahmen für gebrauchte Vermögensgegenstände abgesehen, linear unter Anwendung folgender Nutzungsdauern:

Gebäude	10 - 50 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 - 5 Jahre

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben und als Aufwand verbucht.

b) Finanzanlagen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten bewertet, wobei wesentliche Wertminderungen durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt werden.

Als verbundene Unternehmen werden alle Gesellschaften bezeichnet, die unmittelbar oder mittelbar im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehen, unter einheitlicher Leitung der Gesellschaft stehen (§ 244 Absatz 1 UGB) oder auf die im Sinne des Kontrollkonzeptes (§ 244 Absatz 2 UGB) ein beherrschender Einfluss ausgeübt wird.

Unter Wertpapiere (Wertrechte) sind die Rückdeckversicherungen zu den Pensionsverpflichtungen ausgewiesen. Diese sind zugunsten des Pensionsberechtigten verpfändet.

2. Umlaufvermögen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

Die sonstigen Forderungen sind mit einem Betrag von EUR 45.848,61 erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam.

3. Rückstellungen

Rückstellungen werden nach dem Grundsatz der kaufmännischen Vorsicht in Höhe des voraussichtlichen Anfalls gebildet.

Gemäß Fachgutachten KFS-RL 2 und 3 vom 5. Mai 2004 werden die Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen gemäß den internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS/IAS ermittelt.

4. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag erfasst.

Die sonstigen Verbindlichkeiten sind zur Gänze erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam.

5. Währungsumrechnung

Fremdwährungsforderungen sowie die liquiden Mittel in Fremdwährungen sind mit dem Anschaffungskurs bzw. dem niedrigeren Devisenmittelkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

Die Fremdwährungsverbindlichkeiten sind mit dem Anschaffungskurs bzw. dem höheren Devisenmittelkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

III. ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSTEN DER BILANZ UND GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Bilanz

a) Anlagenspiegel gemäß § 226 UGB

(in EUR)	Anschaffungs- oder Herstellungskosten					kumulierte	Buchwert		Ab- bzw	
	Stand	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand	Abschreibungen	31. Dez. 2012	31. Dez. 2011	Zuschreibungen	
	31. Dez. 2011	2012	2012	2012	31. Dez. 2012	31. Dez. 2012	31. Dez. 2012	31. Dez. 2011	des	
									Geschäftsjahres	
									2012	
I. Sachanlagen										
1. Grundstücke und Bauten										
Grundwert	577.352,82	0,00	0,00	0,00	577.352,82	0,00	577.352,82	577.352,82		0,00
Gebäudewert	2.697.851,77	0,00	0,00	0,00	2.697.851,77	1.061.420,83	1.636.430,94	1.692.190,52		55.759,58
	3.275.204,59	0,00	0,00	0,00	3.275.204,59	1.061.420,83	2.213.783,76	2.269.543,34		55.759,58
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	138.631,29	0,00	0,00	0,00	138.631,29	117.532,93	21.098,36	22.983,46		1.885,10
Summe I	3.413.835,88	0,00	0,00	0,00	3.413.835,88	1.178.953,76	2.234.882,12	2.292.526,80		57.644,68
II. Finanzanlagen										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	263.482.776,62	19.653.319,29	903.849,80	0,00	284.039.945,71	0,00	284.039.945,71	263.482.776,62		0,00
2. Beteiligungen	494.917,78	0,00		0,00	494.917,78	0,00	494.917,78	494.917,78		0,00
3. Eigene Aktien	903.849,80	0,00	-903.849,80	0,00	0,00	0,00	0,00	903.849,80		0,00
4. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	1.085.369,71	42.922,67		76.128,36	1.052.164,02	0,00	1.052.164,02	1.085.369,71		0,00
Summe II	265.966.913,91	19.696.241,96	0,00	76.128,36	285.587.027,51	0,00	285.587.027,51	265.966.913,91		0,00
GESAMT	269.380.749,79	19.696.241,96	0,00	76.128,36	289.000.863,39	1.178.953,76	287.821.909,63	268.259.440,71		57.644,68

b) Aufgliederung der Anteile an verbundenen Unternehmen

	Anteil am Nennkapital (in %) 31. Dez. 2012	Eigenkapital (in TEUR) 31. Dez. 2011	Jahres- überschuss (in TEUR) 2011
Mayr-Melnhof Holdings B.V., Eerbeek	100,00	217.612,00	10.242,00
Mayr-Melnhof Cartonboard International GmbH, Wien	100,00	5.612,18	4.873,90
Mayr-Melnhof Packaging International GmbH, Wien	100,00	58.165,63	2.075,88
MM Polygrafoformlenie Ltd., Nikosia	49,98	29.140,60	912,50
Syn-Group Unternehmensberatung GmbH, Wien	38,00	727,58	30,62
Lokalbahn Payerbach-Hirschwang Gesellschaft m.b.H., Reichenau an der Rax	100,00	194,66	3,06

c) Eigene Anteile

Zum 31. Dezember 2011 hielt die Gesellschaft 15.260 Stück eigene Anteile (Aktien). Diese wurden im Zuge des Erwerbs von 24,975 % an der MM Polygrafoformlenie Limited, Nikosia, als Kaufpreisbestandteil übertragen.

d) Forderungsspiegel

(in EUR)	GESAMT- BETRAG	davon mit Restlaufzeit unter 1 Jahr
1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	581.085,96	581.085,96
davon aus sonstigen Forderungen	48.032,67	48.032,67
davon aus Lieferungen und Leistungen	533.053,29	533.053,29
2. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	14.312.475,17	14.312.475,17
Forderungen insgesamt	14.893.561,13	14.893.561,13

e) Eigenkapital

Grundkapital

Das Grundkapital in der Höhe von EUR 80.000.000,- ist in 20.000.000 Stück nennbetragslose Stückaktien eingeteilt, von denen jede am Grundkapital in gleichem Umfang beteiligt ist.

Rücklage für eigene Anteile

Da bis zum Bilanzstichtag sämtliche eigene Anteile abgegangen sind, wurde die gemäß § 225 Abs 5 UGB gebildete Rücklage für eigene Anteile in Höhe von EUR 903.849,80 zur Gänze auf die anderen freien Rücklagen rückübertragen.

f) Rückstellungen

Rückstellungen werden nach dem Grundsatz der kaufmännischen Vorsicht in Höhe des voraussichtlichen Anfalls gebildet.

Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen

Die Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen werden zum 31. Dezember gemäß den internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS/IAS analog den Vorschriften von IAS 19 bilanziert. Bei der Berechnung, die nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ("Projected Unit Credit Method") erfolgt, werden die zukünftigen Lohn- und Gehaltssteigerungen in Form einer langfristigen Prognose berücksichtigt. Der Zinssatz wird nach dem aktuellen langfristigen Zinssatz am Kapitalmarkt zum Bilanzstichtag bemessen.

(in %)	31. Dez. 2012		31. Dez. 2011	
	Pensionen	Abfertigungen	Pensionen	Abfertigungen
Abzinsungsfaktor	3,50 %	3,50 %	4,25 %	4,25 %
Langfristige Gehaltssteigerungsraten	2,50 %	2,50 %	2,50 %	2,50 %
Langfristige Rentensteigerungsraten	2,00 %	n.a.	2,00 %	n.a.

Versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste, die sich aufgrund von Änderungen im Bestand der Versorgungsberechtigten und Abweichungen der tatsächlichen Entwicklung gegenüber den der Berechnung zugrunde gelegten Annahmen ergeben, werden nach der Korridormethode erfolgswirksam erfasst. Demnach werden die versicherungsmathematischen Gewinne bzw. Verluste erst dann über die erwartete Restdienstzeit der Arbeitnehmer amortisiert, wenn dieser Betrag 10 % der Verpflichtung in Form des Anwartschaftsbarwerts zum Bewertungsstichtag überschreitet. Der Berechnung wurde zudem das frühest mögliche Anfallsalter für die (vorzeitige) Alterspension gemäß Pensionsreform 2004 (Budgetbegleitgesetz 2003) unter Berücksichtigung der Übergangsregelungen zugrunde gelegt. Für Vorstandsmitglieder wurde ausschließlich auf die Dauer des Vorstandsmandats abgestellt.

Die Pensionsrückstellungen wurden aufgrund des Saldierungsverbots nicht, wie nach IAS 19 vorgesehen, mit den zu ihrer Deckung bestimmten Vermögenswerten saldiert.

Die Anwartschaftsbarwerte betreffend Abfertigungs- und Pensionsverpflichtungen sowie die Überleitung zum bilanzierten Rückstellungsbetrag stellen sich wie folgt dar:

(in EUR)	31. Dez. 2012		31. Dez. 2011	
	Abfertigungen	Pensionen	Abfertigungen	Pensionen
Anwartschaftsbarwert	473.609,00	2.017.696,00	426.675,00	1.972.455,00
Noch nicht berücksichtigte versicherungs- mathematische Gewinne bzw. Verluste	73.369,00	-389.035,00	104.663,00	-367.096,00
Bilanzierte langfristige Rückstellung	546.978,00	1.628.661,00	531.338,00	1.605.359,00

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen umfassen im Wesentlichen Rückstellungen für Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwand und die Vergütung für die Aufsichtsrats Tätigkeit.

g) Verbindlichkeitspiegel

(in EUR)	GESAMT- BETRAG	davon Restlaufzeit unter 1 Jahr
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	83.307,44	83.307,44
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	53.941.684,98	53.941.684,98
davon aus Lieferungen und Leistungen	687.813,46	687.813,46
davon aus sonstigen Verbindlichkeiten	53.253.871,52	53.253.871,52
3. Sonstige Verbindlichkeiten	22.520,53	22.520,53
a) Steuern	4.755,71	4.755,71
b) Soziale Sicherheit	6.724,87	6.724,87
c) Übrige	11.039,95	11.039,95
Verbindlichkeiten insgesamt	54.047.512,95	54.047.512,95

2. Gewinn- und Verlustrechnung

a) Sonstige betriebliche Erträge

Diese stammen zum wesentlichen Teil aus Erlösen für Dienstleistungen an verbundene Unternehmen.

b) Personalaufwand

Die unter den Aufwendungen für Abfertigungen enthaltenen Beiträge an die Mitarbeitervorsorgekasse betragen EUR 6.502,51 (Vorjahr: EUR 5.514,11).

Der Gesamtbetrag der Aufwendungen für Abfertigungen und Altersversorgung für den Vorstand gliedert sich wie folgt:

(in EUR)	2012	2011
Anpassung der Abfertigungsrückstellung	15.640,00	33.683,00

c) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Zu den Aufwendungen, die im Geschäftsjahr auf die Tätigkeit des Abschlussprüfers entfallen, wird auf die Angaben im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 der Mayr-Melnhof Karton AG verwiesen.

d) Steuern vom Einkommen und Ertrag

Im Dezember 2005 hat die Gesellschaft als Gruppenträger einen Antrag auf Feststellung einer Unternehmensgruppe gemäß § 9 Abs 8 KStG 1988 mit nachfolgend angeführten verbundenen Unternehmen als Gruppenmitglieder zum Zwecke der Gruppenbesteuerung ab dem Veranlagungsjahr 2005 eingebracht. Es wurde ein Steuerumlagevertrag abgeschlossen, der die Belastungsmethode vorsieht.

Die zum Vorjahr unveränderten Gruppenmitglieder sind:

Mayr-Melnhof Karton Gesellschaft m.b.H., Frohnleiten
 Mayr-Melnhof Cartonboard International GmbH, Wien
 Mayr-Melnhof Packaging International GmbH, Wien
 Ernst Schausberger & Co. GmbH, Günskirchen
 Neupack GmbH, Reichenau an der Rax
 Mayr-Melnhof Packaging Austria GmbH, Wien

Aufgrund des Umlagevertrages zwischen den inländischen Gesellschaften wurden im Geschäftsjahr 2012 EUR 3.178.688,03 (Vorjahr EUR 9.395.608,33) an die Gruppenmitglieder weiterverrechnet.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betragen EUR 427.206,05 (Vorjahr EUR 22.923,46 Ertrag).

Die aktivierbaren latenten Ertragsteuern, die in Ausübung des Wahlrechtes gemäß § 198 Abs 10 UGB in der Bilanz nicht angesetzt sind, betragen zum 31. Dezember 2012 EUR 109.312 (Vorjahr: EUR 89.954,51).

IV. SONSTIGE ANGABEN

a) Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten

Art	Währung	Nominobetrag Landeswährung	Nominalbetrag EUR	Laufzeit	Zeitwert
Devisenswap	CHF	36.300.000,00	30.000.000,00	24.10.2012 - 23.01.2013	29.928.346,10

b) Angaben über Organe und Mitglieder

Die Gesellschaft beschäftigt keine Arbeitnehmer.

Die Organbezüge gliedern sich wie folgt:

(in EUR)	2012	2011
Bezüge des Vorstandes		
a) von der Gesellschaft	2.210.000,10	2.248.306,94
b) von verbundenen Unternehmen	1.714.949,71	1.545.081,36
Gesamt	3.924.949,81	3.793.388,30
davon		
Fixe Bezüge	1.714.949,70	1.545.081,40
Variable Bezüge	2.210.000,10	2.248.306,90
Gesamt	3.924.949,80	3.793.388,30
(in EUR)	2012	2011
Bezüge des Aufsichtsrates		
a) von der Gesellschaft	235.000,00	219.000,00
b) von verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
Gesamt	235.000,00	219.000,00

Hinsichtlich der Bezüge an ehemalige Organmitglieder wird von der Schutzklausel des § 241 Abs 4 UGB Gebrauch gemacht.

Die Organe der Gesellschaft setzten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr wie folgt zusammen:

Vorstand

Dr. Wilhelm HÖRMANSEDER, Purkersdorf (Vorsitzender)
Dr. Andreas BLASCHKE, Perchtoldsdorf (Mitglied des Vorstandes)
Ing. Franz RAPPOLD, Laab im Walde (Mitglied des Vorstandes)
Dr. Oliver SCHUMY, Wien (Mitglied des Vorstandes)

Aufsichtsrat

Dkfm. Michael GRÖLLER, Wien (Vorsitzender)
o. Univ.-Prof. Dr. Romuald BERTL, Graz (Stellvertretender Vorsitzender)
Mag. Johannes GOESS-SAURAU, Neumarkt/Raab (Stellvertretender Vorsitzender)
Dr. Guido HELD, Graz
Dr. Alexander LEEB, Frohnleiten
MMM Mag. Georg MAYR-MELNHOF, Wals/Viehhausen
Dipl.-Ing. Dr. Michael SCHWARZKOPF, Reutte
Dr. Nikolaus ANKERSHOFEN, Wien
Hubert ESSER, Neuss (Delegierter des Europäischen Betriebsrates von MM Karton)
Andreas HEMMER, Frohnleiten (Delegierter des Europäischen Betriebsrates von MM Karton)
Gerhard NOVOTNY, Wien (Delegierter der Divisionsvertretung von MM Packaging)

c) Gewinnverwendung

Der Vorstand schlägt vor, aus dem Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2012 eine Dividende von EUR 2,25 je Aktie auszuschütten.

Wien, am 5. März 2013

Der Vorstand

Dr. Wilhelm HÖRMANSEDER e.h.

Dr. Andreas BLASCHKE e.h.

Ing. Franz RAPPOLD e.h.

Dr. Oliver SCHUMY e.h.

Lagebericht

gem. § 243 UGB der
Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft
 über das Geschäftsjahr
1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2012

Die Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft ist die geschäftsleitende Holdinggesellschaft des Mayr-Melnhof Konzerns, der in zwei operativen Segmenten geführt wird: Mayr-Melnhof Karton („MM Karton“) und Mayr-Melnhof Packaging („MM Packaging“). MM Karton produziert und vermarktet eine vielfältige Palette an Kartonsorten, hauptsächlich gestrichenen Faltschachtelkarton auf Basis von Recycling- und Frischfasern. MM Packaging verarbeitet Karton zu Faltschachteln hauptsächlich für die Nahrungsmittel-, Zigaretten- und sonstige Konsumgüterindustrie. Die von der Gesellschaft wahrgenommenen Führungs- und Steuerungsaufgaben umfassen die Bereiche Strategie, Investitionen, Rechnungswesen, Controlling, Steuern, Finanz- und Risikomanagement, Investor Relations, Qualitätswesen, Einkauf, Informationstechnologie und Human Resources.

1. ENTWICKLUNG IM JAHR 2012

ALLGEMEINE WIRTSCHAFTSLAGE

Ein Spannungsfeld zwischen Rezession und Stagnation hielt die Konjunktur in unserem Hauptabsatzmarkt Europa während des Jahres 2012 fest im Griff. Von der Staatsschuldenkrise erfasste Volkswirtschaften verzeichneten teilweise deutliche Produktionsrückgänge. Konnten sich Länder wie Deutschland und Österreich lange noch positiv abkoppeln, war auch hier die wirtschaftliche Entwicklung spätestens im vierten Quartal rückläufig. Vor dem Hintergrund von Sparprogrammen sowie zunehmender Anspannung auf dem Arbeitsmarkt entwickelten sich Privatkonsum und Einzelhandel nur sehr verhalten. Unterstützung seitens der Beschaffungsmärkte blieb weitgehend aus, da der europäische Verbrauch von Rohstoffen deren globale Preise längst nicht mehr bestimmt. Positive Impulse lieferten weiterhin Polen und die Türkei sowie einzelne Wachstumsmärkte außerhalb Europas.

BRANCHENENTWICKLUNG

War der Jahresbeginn 2012 im Zuge eines Wiederauffüllens der Supply Chain noch durch bessere Mengendynamik geprägt, stand im übrigen Jahresverlauf die Nachfrageentwicklung der europäischen Karton- und Faltschachtelindustrie ganz im Zeichen der gesamtwirtschaftlichen Stagnation. Steigende Volatilität und Vorsicht bestimmten zunehmend das Dispositionsverhalten der Kunden. Mengen- und Wettbewerbsdruck gewannen vor diesem Hintergrund deutlich an Intensität. Faserstoffpreise, insbesondere Altpapier, zeigten nach einer starken Aufwärtsbewegung erst ab Jahresmitte Aufweichungen, während viele rohölpreisabhängige Inputfaktoren das gesamte Jahr über auf hohem Niveau verharrten. Die Anbieterstruktur innerhalb der europäischen Kartonindustrie blieb weitgehend unverändert,

während sich in der Faltschachtelbranche die Konsolidierung weiter fortsetzte, jedoch ohne maßgebliche Änderungen in der Wettbewerbsstruktur.

2. GESCHÄFTSVERLAUF IM JAHR 2012

a) Vermögenslage

(in EUR)	31. Dez. 2012	31. Dez. 2011	Veränderung	
			in EUR	in %
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	2.234.882,12	2.292.526,80	(57.644,68)	(2,5 %)
Finanzanlagen	285.587.027,51	265.966.913,91	19.620.113,60	7,4 %
Sonstiges Umlaufvermögen und Rechnungsabgrenzungsposten	272.191.513,76	302.226.219,27	(30.034.705,51)	(9,9 %)
Gesamtvermögen	560.013.423,39	570.485.659,98	(10.472.236,59)	(1,8 %)
Eigenkapital, ungesteuerte Rücklagen und Investitionszuschüsse	500.205.432,75	466.475.796,61	33.729.636,14	7,2 %
Rückstellungen	5.760.477,69	26.218.882,94	(20.458.405,25)	(78,0 %)
Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	54.047.512,95	77.790.980,43	(23.743.467,48)	(30,5 %)
Gesamtkapital	560.013.423,39	570.485.659,98	(10.472.236,59)	(1,8 %)

In der Position Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten ist im Wesentlichen eine Verbindlichkeit aus der konzerninternen Cashpool-Verrechnung in Höhe von TEUR 52.922 (Vorjahr: TEUR 80.079) und eine Forderung aus Steuerumlagen von TEUR 168 (Vorjahr: TEUR 2.892) enthalten.

			2012	2011
Eigenkapitalausstattung	=	Eigenkapital	=	500.205.432,75
		Gesamtkapital	=	560.013.423,39
			=	89,3 %
				<u>81,8 %</u>

b) Finanzlage

Geldflussrechnung

	2012	2011
	TEUR	TEUR
1. Netto-Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit		
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	75.270	95.243
+ / + Zu-/Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Investitionsbereiches	58	58
- / - sonstige zahlungsunwirksame Erträge	-139	0
Geldfluss aus dem Ergebnis	75.189	95.301
+ / - Zu/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-235	127
- / - Abnahme von Rückstellungen	-137	-121
+ / - Zunahme der Verbindlichkeiten aus anderer Passiva	526	111
Netto-Geldzufluss aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	75.343	95.418
- / - Auszahlungen für Ertragsteuern	-3.842	-1.615
Netto-Geldzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	71.501	93.803
2. Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit		
+ / + Einzahlungen aus Finanzanlagenabgang und sonstige Finanzinvestitionen	76	76
- / - Auszahlung für Anlagenzugang (ohne Finanzanlagen)	0	-11
- / - Auszahlungen für Finanzanlagenzugang und sonstige Finanzinvestitionen	-19.557	-14.741
Netto-Geldabfluss aus der Investitionstätigkeit	-19.481	-14.676
3. Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit		
- / - Auszahlungen für Dividenden	-41.968	-38.970
+ / - Ein/Auszahlungen aus konzerninternen Cashpool	-27.158	-19.144
Netto-Geldabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-69.126	-58.114
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Z 1.+2.+3.)	-17.106	21.013
+ / + Finanzmittelbestand am Beginn der Periode	274.330	253.317
4. Finanzmittelbestand am Ende der Periode	257.224	274.330

c) Ertragslage

	2012		2011		Veränderung	
	in EUR	in % des Finanzerfolges	in EUR	in % des Finanzerfolges	in EUR	in %
Finanzerfolg	78.813.444,43	100,00 %	96.817.216,58	100,00 %	(18.003.772,15)	(18,6 %)
Sonstige betriebliche Erträge	11.385.202,83	14,45 %	7.980.679,80	8,24 %	3.404.523,03	42,7 %
Verwaltungskosten	(14.928.481,18)	(18,94 %)	(9.554.764,80)	(9,87 %)	(5.373.716,38)	56,2 %
Betriebsergebnis	(3.543.278,35)	(4,50 %)	(1.574.085,00)	(1,63 %)	(1.969.193,35)	125,1 %
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	75.270.166,08	95,50 %	95.243.131,58	98,37 %	(19.972.965,50)	(21,0 %)
Jahresüberschuss	75.697.372,13	96,05 %	95.220.208,12	98,35 %	(19.522.835,99)	(20,5 %)

			2012	2011
	+ Jahresüberschuss		75.697.372,13	
	+ Abschreibungen (auf			
Cash Earnings	= Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände)	=	75.755.016,81	<u>95.277.852,80</u>
	+ latente Steuern		0,00	
			2012	2011
Eigenkapitalrentabilität nach Steuern	= $\frac{\text{Jahresüberschuss}}{\text{Durchschnittl. Eigenkapital}}$	= $\frac{75.697.372,13}{483.340.614,68}$	15,7 %	<u>21,7 %</u>

Im Jahr 2012 sanken die Beteiligungserträge auf 78,0 Mio. EUR (2011: 95,1 Mio. EUR). Diese resultieren aus der Dividende der Mayr-Melnhof Holdings B.V. in Höhe von 48,0 Mio. EUR (2011: 50,0 Mio. EUR), der Dividende der Mayr-Melnhof Karton Gesellschaft m.b.H., Frohnleiten, in Höhe von 30,0 Mio. EUR (2011: 30,0 Mio. EUR).

Die Zinserträge aus Festgeldern betragen 1,4 Mio. EUR (2011: 3,1 Mio. EUR).

3. GESCHÄFTSVERLAUF 2012 IN DEN SEGMENTEN

MM Karton

Nach einer kurzen Nachfragebelebung zu Jahresbeginn im Zuge eines Wiederauffüllens der Supply Chain kennzeichneten Vorsicht und kurzfristige Disposition der Kunden das abschwächende Marktumfeld im weiteren Jahresverlauf. Demzufolge lag der durchschnittliche Auftragsstand mit rund 70.000 Tonnen spürbar unter dem Durchschnittswert des Vorjahres (2011: 90.000 Tonnen). Dennoch gelang es uns durch hohe Flexibilität und ein attraktives Produktspektrum die Verkaufsmenge gegenüber dem Vorjahr zu behaupten und unsere Marktanteile sowohl bei Recycling- als auch Frischfaser-karton erfolgreich abzusichern bzw. geringfügig auszubauen. Nach einer insbesondere durch den Umbau im Werk Kolicovo bedingten Kapazitätsauslastung von 93 % im Vorjahr konnten unsere Kartonkapazitäten im Jahresdurchschnitt 2012 zu 97 % ausgelastet werden.

Getrieben durch die kurzfristige Dynamik zu Beginn des Jahres zeigten die Altpapierpreise nach einem starken Anstieg erst ab Jahresmitte Zeichen einer Entspannung. Gleichzeitig blieben jedoch die Kosten für Energie, Transport und Chemikalien nachhaltig auf hohem Niveau. Entsprechend lag hohes Augenmerk darauf, Preiserosion in einem schwachen Marktumfeld so weit wie möglich durch eine selektive Preispolitik zu begrenzen.

In 2012 wurden 1.572.000 Tonnen Karton produziert. Dies entspricht einem Anstieg von 5,4 % gegenüber dem Vorjahr (2011: 1.491.000 Tonnen). Bezogen auf den durchschnittlichen Mitarbeiterstand wurden 655 Tonnen (2011: 646 Tonnen) pro Mitarbeiter erzeugt. Aufgrund geringerer Auslieferungen zum Jahresende lag der Kartonabsatz mit 1.534.000 Tonnen unter der Produktionsmenge jedoch über Vorjahr (2011: 1.511.000 Tonnen). Infolge leicht niedrigerer Durchschnittspreise reduzierten sich die Umsatzerlöse geringfügig auf 936,9 Mio. EUR (2011: 947,2 Mio. EUR). Rund 64 % davon entfielen auf Westeuropa, 20 % auf Osteuropa und 16 % auf das außereuropäische Geschäft (2011: 65 %; 20 %; 15 %). Mit einem Lieferanteil von 179.000 Tonnen bzw. 12 % am Absatzvolumen (2011: 186.000 Tonnen; 12 %) war MM Packaging auch 2012 größter Kunde von MM Karton. Insgesamt werden mehr als 1.000 Kunden weltweit beliefert.

Vor allem kostenbedingt lag das betriebliche Ergebnis mit 64,0 Mio. EUR um 6,4 % bzw. 4,4 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert (2011: 68,4 Mio. EUR). Die Operating Margin belief sich damit auf 6,8 % (2011: 7,2 %), der Return on Capital Employed auf 17,5 % (2011: 21,9 %). In 2012 wurden Cash Earnings in Höhe von 84,4 Mio. EUR (2011: 80,8 Mio. EUR) erwirtschaftet, wodurch die Cash Earnings Margin 9,0 % (2011: 8,5 %) erreichte.

MM Packaging

Generelle Konsumzurückhaltung und Lagerabbau führten im Laufe des Geschäftsjahres 2012 zu einer kontinuierlichen Abschwächung auf dem europäischen Faltschachtelmarkt. Schwierige Prognosemöglichkeiten ließen unsere Kunden zunehmend kurzfristig disponieren. Einem guten Start ins Jahr folgten deutliche Schwankungen im Auftragsengang. Mangels Wachstumsimpulsen prägte anhaltend aggressives Wettbewerbsverhalten das Marktgeschehen.

Diesen Herausforderungen begegneten wir erfolgreich durch kontinuierlich verbesserte Effizienz sowie intensive Kundenfokussierung. Dadurch gelang es, unsere Marktanteile in Europa zu behaupten und die Ertragskraft auf hohem Niveau zu halten.

Unsere Kapazitäten verzeichneten in der Berichtsperiode eine insgesamt noch robuste Auslastung, jedoch mit zunehmender Heterogenität unter den einzelnen Standorten aufgrund der unterschiedlichen Ausrichtung nach Regionen und Absatzsegmenten. Einen Zuwachs verzeichnete insbesondere der Bereich Zigarettenverpackung während im Bereich General Packaging die zunehmende Konsolidierung in Europa bereits spürbar wurde.

Dem dynamischen Wachstum von MM Packaging in Polen entsprechend, wurde in Bydgoszcz ein hochmoderner dritter Faltschachtelbetrieb errichtet, der in den ersten Monaten 2013 den Betrieb aufnehmen wird.

Zukunftsorientiert haben wir in Trier, Deutschland, das weltweit modernste Entwicklungszentrum für Verpackungstiefdruck aufgebaut, mit dem Ziel, in enger Verbindung mit unseren Kunden neues Wachstumspotential zu nutzen.

Außerhalb Europas gelang es den Expansionskurs strategiegemäß fortzusetzen, welcher auch in den nächsten Jahren erfreuliche Wachstumsimpulse liefern sollte. Durch die Akquisition in Kolumbien ist MM Packaging in 2012 zum führenden Produzenten auf diesem Markt avanciert.

Mit 650.000 Tonnen lag die verarbeitete Menge von MM Packaging im Geschäftsjahr 2012 um 4,4 % unter dem Vorjahr (2011: 680.000 Tonnen). Diese Differenz resultierte vor allem aus Materialeinsparungen aufgrund verbesserter Effizienz wie auch aus Änderungen im Produktmix. Demzufolge lag die verarbeitete Tonnage pro Mitarbeiter mit 102 Tonnen ebenfalls unter dem Vergleichswert (2011: 106 Tonnen).

Bei höheren Durchschnittspreisen erreichten die Umsatzerlöse mit 1.120,7 Mio. EUR wieder das Vorjahresniveau (2011: 1.124,9 Mio. EUR). In der geographischen Verteilung zeigten West- und Osteuropa mit 60 % bzw. 30 % ein hohes Maß an Kontinuität (2011: 66 % und 26 %) während der außereuropäische Anteil von 8 % auf 10 % weiter anstieg.

MM Packaging beliefert eine breite Kundenbasis von mehr als 2.000 Abnehmern in verschiedenen Konsumgüterbranchen. Verpackungen für Lebensmittel und Zigaretten waren auch 2012 die bedeutendsten Absatzbereiche. Infolge der starken Herstellerkonzentration auf diesen Märkten werden traditionell rund drei Viertel unseres Geschäftes mit multinationalen Konsumgüter-produzenten umgesetzt. In 2012 entfielen auf die fünf größten Kunden 43 % der Umsatzerlöse (2011: 41 %).

Analog zu den Umsatzerlösen konnte auch das betriebliche Ergebnis mit 102,1 Mio. EUR (2011: 102,5 Mio. EUR) auf dem Niveau des Vorjahres behauptet werden. Die Operating Margin blieb damit unverändert bei 9,1 %. Der Return on Capital Employed belief sich auf 16,9 % (2011: 16,8 %). Die Cash Earnings lagen mit 119,2 Mio. EUR über dem Wert der Vergleichsperiode, sodass eine leichte Verbesserung der Cash Earnings Margin von 10,6 % erreicht wurde (2011: 114,3 Mio. EUR; 10,2 %).

4. FINANZINSTRUMENTE UND RISIKOBERICHTERSTATTUNG

Finanzinstrumente sind auf Vertrag basierende wirtschaftliche Vorgänge, die einen Anspruch auf Zahlungsmittel beinhalten. Dabei unterscheidet man einerseits originäre Finanzinstrumente wie Liquide Mittel, Wertpapiere, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen oder auch Finanzforderungen und Finanzverbindlichkeiten. Andererseits gehören hierzu auch die derivativen Finanzinstrumente, die als Sicherungsgeschäfte zur Absicherung gegen Risiken aus Änderungen von Währungskursen eingesetzt werden.

Die Gesellschaft ist als geschäftsleitende Holding mit einer Anzahl von Risiken konfrontiert, die ein systematisches und kontinuierliches Risikomanagement erforderlich machen. Zu den Finanzinstrumenten, die in der Gesellschaft in bestimmten Fällen eine Konzentration des Finanzrisikos verursachen können, zählen vor allem Liquide Mittel, Wertpapiere und Forderungen aus Beteiligungserträgen. Die Risiken und ihre potenziellen Auswirkungen werden im Rahmen des Risikomanagements erhoben, analysiert und auf Basis der definierten Risikopolitik bewältigt. Ziel ist es, die im Rahmen unserer Tätigkeit entstehenden potenziellen Risiken frühzeitig zu identifizieren, zu bewerten, ihre Folgen abzuschätzen und geeignete Vorsorge- und Sicherungsmaßnahmen einzuleiten.

Ein aktives Cash und Credit Management stellt sicher, dass ausreichend Liquidität (eigene Mittel bzw. jederzeit ausnutzbare Kreditlinien) verfügbar ist, um eingegangene Verbindlichkeiten zu begleichen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen überwiegend gegenüber verbundenen Unternehmen. Für diese wurden daher keine Kundenkreditversicherungen abgeschlossen.

Fremdwährungsrisiken und Zinsänderungsrisiken werden, sofern wirtschaftlich vertretbar, durch den Einsatz geeigneter Sicherungsgeschäfte in Form von Devisentermingeschäften bzw. Zinsswap Vereinbarungen minimiert. Es werden keine Derivate zu Handels- oder Spekulationszwecken verwendet.

Das Risiko eines Verlustes aufgrund der Nichterfüllung eines Vertragspartners aus den derivativen Finanzinstrumenten ist überschaubar. Einerseits besteht die Möglichkeit der Aufrechnung von Forderungen und Verbindlichkeiten aus einem Finanzinstrument, andererseits sind alle Vertragspartner namhafte internationale Finanzinstitute, mit denen die Gesellschaft in laufenden Geschäftsbeziehungen steht. Die Gesellschaft betrachtet das Risiko der Nichterfüllung durch einen Vertragspartner als gering.

Das interne Kontrollsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess und die Finanzberichterstattung gewährleistet die Vollständigkeit, Zuverlässigkeit und Nachvollziehbarkeit der Finanzinformationen und Datenverarbeitungssysteme. Darüber hinaus werden die Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Prozesse sowie die Einhaltung der gesetzlichen, vertraglichen und internen Regelungen sichergestellt.

Der Rechnungslegungsprozess umfasst dabei alle wesentlichen Arbeitsschritte, die gewährleisten, dass die rechnungslegungsrelevanten Informationen vollständig erfasst werden und die Abbildung in der Finanzberichterstattung den Vorschriften des UGB entspricht.

Die Aufbau- und Ablauforganisation ist vorgegeben.

Die Finanzberichterstattung an Aufsichtsrat und Vorstand erfolgt regelmäßig, umfassend und zeitnah.

Die Einhaltung der gesellschaftsinternen Richtlinien und Verfahren für die Erfassung, Verbuchung und Bilanzierung von Geschäftsfällen wird regelmäßig kontrolliert. Wesentliche vordefinierte Kontrollaktivitäten müssen nachweislich erbracht und umgehend berichtet werden. Die verwendeten Datenverarbeitungssysteme werden gezielt weiterentwickelt und laufend optimiert.

Der Rechnungslegungsprozess und die Finanzberichterstattung werden systematisch auf mögliche Risiken geprüft und regelmäßig evaluiert. Optimierungsmaßnahmen werden rasch eingeleitet und zügig umgesetzt.

Für unser Geschäft können zusätzlich zu den aufgeführten Risiken weitere Risiken bestehen. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt sind solche Risiken nicht bekannt oder werden diese von uns für vernachlässigbar gehalten.

Die Gesamteinschätzung der Risikosituation der Gesellschaft weist keine bestandsgefährdenden Elemente auf. Derartige Risiken sind auch im kommenden Geschäftsjahr nicht zu erwarten.

5. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Stetige Weiterentwicklung und Optimierung unserer Produkte und Prozesse sowie die Generierung von Innovationen sind ein wesentlicher Bestandteil unserer strategischen Zielsetzung nach Kosten- und Technologieführerschaft. Die Schwerpunkte unserer Forschungs- und Entwicklungsarbeiten liegen dabei vor allem auf Lösungen zur langfristigen Absicherung und Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit in den Kerngeschäftsbereichen des Konzerns. Unser Innovationsansatz ist aber weit gefasst und gibt auch Ideen, die über die klassischen Anwendungsfelder von Karton und Faltschachteln hinausgehen, Chancen.

Grundlage unserer Forschungs- und Entwicklungsleistungen ist das vernetzte Zusammenwirken von Experten aus unterschiedlichsten Bereichen des Konzerns, welches zentral gesteuert und gefördert wird.

In den letzten Jahren haben wir unseren Innovationsprozess sowohl strukturell als auch ressourcenmäßig deutlich ausgebaut, mit dem Ziel, die Innovationskraft von MM nachhaltig zu verstärken und an Geschwindigkeit zu gewinnen.

Dazu wurde ein Innovationsmanagementprozess eingerichtet, der die Innovationsleistungen unserer Beschäftigten unter Einsatz modernster Informationstechnologie bündelt, weiterverfolgt und systematisch umsetzt. Diesem Ansatz liegt unsere Überzeugung zugrunde, dass langfristig erfolgreiche Neuerungen zum überwiegenden Teil aus dem Unternehmen heraus gewonnen werden. Diesen Zugang ergänzen wir durch Grundlagenforschung und regelmäßige Zusammenarbeit mit Universitäten und Forschungsstätten, stets mit dem Anspruch die sich bietenden Chancen frühzeitig zu nutzen.

Innovationsschwerpunkte 2012 im Segment MM Karton

Die laufende Optimierung gilt bei den bestehenden Kartonqualitäten insbesondere den höheren Ansprüchen in der Verarbeitung (Steifigkeit, Lagenfestigkeit), Glanz, Glätte, Weißgrad sowie dem Erhalt gleichwertiger Spezifikationen bei leichterem Flächengewicht. Darüber hinaus liegt besonderes Augenmerk auf der Erhöhung der Funktionalität des Kartons wie z.B. über Barrieren (Wasser, Fette), Haptik, Düfte oder Dreidimensionalität durch Tiefziehfähigkeit.

Unsere interne Entwicklung FOODBOARD™ zum Schutz von Lebensmitteln gegen Mineralölmigration sowie andere unerwünschte Substanzen hat sich auch in Langzeittests, die wir 2011 und 2012 gemeinsam mit renommierten Konsumgütererzeugern durchgeführt haben, nachhaltig erfolgreich erwiesen. Die Aufbringung einer funktionalen Barrierschicht auf der Lebensmittelkontaktseite von Verpackungskarton gewährt eine nachhaltige Absicherung unseres Kartoneinsatzes im sensiblen Lebensmittelbereich. Die Produktion von FOODBOARD™ soll mit Verabschiedung der rechtlichen Rahmenbedingungen aufgenommen werden.

Nach der erfolgreichen Markteinführung von MM Digicarton™ im Vorjahr, als ersten für HP Digitaldruckmaschinen homologierten Frischfaserkarton, wurde 2012 mit MM Digicarton Eco™ eine Recyclingkartonqualität auf den Markt gebracht, deren brillante Druckergebnisse und Laufeigenschaften gleichfalls durch Zertifizierung bestätigt sind.

Der neue Frischfaserkarton SILVAWHITE™, erzeugt bei Mayr-Melnhof Eerbeek, Niederlande, bietet mit besonderer Glätte, hohem Weißgrad sowie brillantem Glanz ausgezeichnete Druckqualität und entspricht darüber hinaus höchsten Sensorik-Anforderungen. Einsatzschwerpunkte sind hochwertige, kreative Verpackungslösungen für Hygiene & Pharma, Kosmetik, Süßwaren sowie grafische Anwendungen.

Verbesserungen im Produktionsprozess betrafen insbesondere Optimierungen im Energieeinsatz sowie die Erhöhung in der Faserausbeute und technischer Verfügbarkeit.

Durch einen weiteren deutlichen Ausbau der Forschungs- und Analysekapazitäten bietet MM Karton in diesem Bereich innerhalb der europäischen Kartonindustrie einzigartige Ressourcen für den Eigen- und Kundenbedarf.

Innovationstätigkeit 2012 im Segment MM Packaging

MM Packaging verfolgt Innovation innerhalb eines divisionsweiten Netzwerks, in welchem Experten aus den Bereichen Technik, Markt und Design interdisziplinär zusammenwirken. Die Organisation stützt sich dabei im Wesentlichen auf drei Säulen: PacProject, das Kreativzentrum von MM Packaging mit Sitz im Hamburg, welches Kunden von der Produktidee bis zur Einführung am Markt umfassend betreut; Technical Account Manager, welche insbesondere multinationale Kunden überregional in der Verpackungsentwicklung und technischen Umsetzung betreuen, sowie die lokalen Packaging Development Center einzelner Standorte, welche vor allem regional werksspezifisches Know-How anbieten.

Ziel der Innovationstätigkeit von MM Packaging ist es, unseren Kunden durch Entwicklung hocheffizienter Gesamtlösungen Wettbewerbsvorteile und Differenzierungsmöglichkeiten am Markt zu verschaffen sowie die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens weiter zu stärken. Dazu bieten wir ein breites Innovationsspektrum, welches neben Druck-, Verarbeitungs- und Veredelungsverfahren auch der Verpackungsproduktion vor- und nachgelagerte Bereiche umfasst.

Projekte in 2012 erstreckten sich von neuentwickelten Faltschachtellösungen, über Prozess- und Supply-Chain-Optimierungen bis zur einzigartigen Konfiguration von Druck- und Verarbeitungsmaschinen für eine deutliche Beschleunigung der Markteinführung von Neuprodukten unserer Kunden.

Kontinuierlich beobachten wir Innovations-Trends rund um das Thema Verpackung mit der Zielsetzung rechtzeitig überzeugende Lösungen anbieten zu können. Aktuelle Entwicklungen erstrecken sich vom verstärkten Einsatz von Verpackungen als Marketing Tool über Convenience Lösungen, welche die Handhabung verbessern, über erhöhte Supply Chain Effizienz und umweltfreundliches „Green Packaging“ bis hin zu innovativen Maßnahmen zur weiteren Erhöhung der Lebensmittelsicherheit. Das Hauptaugenmerk unseres Angebots bleibt dabei wie bisher auf technische Realisierung unter höchstmöglicher Kosteneffizienz in der Fertigung gerichtet.

Für ausgezeichnete Performance wurde unser Frischfaserkarton Excellent TOP in 2012 mit dem "Pro Carton/ECMA Award" Award ausgezeichnet, welcher durch Ausweitung des Multi-Mill-Konzepts nun-mehr sowohl in Baiersbronn, Deutschland, als auch in Kolicovo, Slowenien, gefertigt wird.

6. PERSONAL

Die Gesellschaft beschäftigt keine Arbeitnehmer.

7. UMWELTSCHUTZ

Verantwortungsvoller Umweltschutz ist seit jeher fest in der Unternehmenskultur der Mayr-Melnhof Gruppe verankert und immanenter Teil unserer Geschäftstätigkeit. Karton produzieren wir überwiegend aus nachwachsenden und wiederverwertbaren Rohstoffen. Hieraus fertigen wir Faltschachtelverpackungen für Konsumgüter, die nach Gebrauch wieder nahezu vollständig recycelt werden können. Der Einsatz von Karton als Verpackungsmaterial ist damit neben seinen produkttechnischen und ökonomischen Vorteilen auch hinsichtlich des Schutzes der Umwelt eine durch höchste Nachhaltigkeit gekennzeichnete Verpackungslösung.

Als Markt- und Kostenführer setzen wir auf modernste Hochleistungstechnologie und kontinuierliche Effizienzsteigerungen, um langfristig attraktive Karton- und Faltschachtelprodukte unter Schonung der Ressourcen mit hoher Wettbewerbsstärke zu fertigen. Ein konzernweites Benchmarking unter den Standorten ist darauf ausgerichtet, dass „Best Practice“ in allen Werken Platz greifen kann. Obgleich wir bei vielen spezifischen Verbrauchs- und Emissionswerten im industriellen Spitzenfeld liegen, haben wir den Anspruch, kontinuierlich neue Potentiale zu nutzen und besser zu werden. Teilweise ist dies nur mehr im Grenzbereich möglich bzw. setzt technologische Innovationen voraus.

Regelmäßig überprüfen und bewerten wir deswegen unsere Tätigkeit wie auch neue Produkte und Prozesse auf Umweltauswirkungen, um einerseits stets allen Umweltaanforderungen zu entsprechen und andererseits Möglichkeiten für weitere Optimierungen zu schaffen. Unser Aktionsraum erstreckt sich dabei auf die gesamte Supply Chain und umfasst auch vor- und nachgelagerte Bereiche wie Einkauf, Logistik und den Verbrauch beim Konsumenten.

Schwerpunkte liegen aktuell auf der kontinuierlichen Reduktion im spezifischen Rohstoff- und Energieverbrauch sowie Prozessoptimierungen. Diese werden durch divisionsweite Programme sowie Umweltmanagementsysteme, die in einer Vielzahl der Standorte eingerichtet sind, begleitet und in enger Zusammenarbeit mit F&E vorangetrieben.

8. ANGABEN NACH § 243A ABS. 1 UGB

Zusammensetzung des Kapitals, Aktiengattungen

Es wird auf die Angaben im Anhang unter Punkt III. e verwiesen.

Beschränkungen hinsichtlich der Stimmrechte bzw. der Übertragung von Aktien

Rund 59 % der Aktien werden von den Kernaktionärsfamilien in einem Syndikat gehalten. Es besteht ein Syndikatsvertrag, welcher die Übertragbarkeit der Aktien innerhalb des Syndikates und nach außen regelt. Angelegenheiten, die die Hauptversammlung betreffen, beschließt das Syndikat mit 65 % der Stimmen. Änderungen des Syndikatsvertrages bedürfen 90 % der Stimmen.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die zumindest 10 vom Hundert betragen

Nach den der Gesellschaft bekannt gegebenen Informationen bestanden per Jahresende 2012 folgende Beteiligungen von mindestens 10 Prozent am Kapital:

MMS Mayr-Melnhof-Saurau Beteiligungsverwaltung KG
CAMA Privatstiftung

Die Inhaber von Aktien mit besonderen Kontrollrechten und eine Beschreibung dieser Rechte

Es bestehen keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten.

Die Art der Stimmrechtskontrolle bei einer Kapitalbeteiligung der Arbeitnehmer, wenn sie das Stimmrecht nicht unmittelbar ausüben

Es besteht kein derartiges Kapitalbeteiligungsmodell für Mitarbeiter.

Die sich nicht unmittelbar aus dem Gesetz ergebenden Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats und über die Änderung der Satzung der Gesellschaft

Es bestehen keine Bestimmungen dieser Art.

Die sich nicht unmittelbar aus dem Gesetz ergebenden Befugnisse der Mitglieder des Vorstands, insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Es bestehen keine Befugnisse dieser Art.

Alle bedeutenden Vereinbarungen, an denen die Gesellschaft beteiligt ist und die bei einem Kontrollwechsel in der Gesellschaft infolge eines Übernahmeangebots wirksam werden, sich ändern oder enden, sowie ihre Wirkungen; ausgenommen hiervon sind Vereinbarungen, deren Bekanntmachung der Gesellschaft erheblich schaden würde, es sei denn, die Gesellschaft ist zur Bekanntgabe derartiger Informationen aufgrund anderer Rechtsvorschriften ausdrücklich verpflichtet

Es wird von der Schutzklausel hinsichtlich der Bekanntgabe Gebrauch gemacht. Die Größenordnung des betroffenen Geschäftes ist als überschaubar einzustufen.

Bestand und wesentlicher Inhalt von Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebots

Es bestehen keine Vereinbarungen dieser Art.

9. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

10. AUSBLICK AUF DAS GESCHÄFTSJAHR 2013

Obwohl der Wirtschaft der Eurozone aktuell eine verlangsamte Talfahrt attestiert wird, bleiben die Impulse für den Privatkonsum und damit für die Nachfrage nach Karton und Faltschachteln aus. Vielmehr werden die zunehmend angespannte Situation auf dem Arbeitsmarkt und die schwache Entwicklung der Haushaltseinkommen weitere Zurückhaltung nach sich ziehen. Für unser Geschäft bedeutet dies Konsolidierung in Europa bei anhaltend intensivem Preiswettbewerb und volatiler kurzfristiger Planung seitens unserer Kunden.

Eine nachhaltige Unterstützung auf der Kostenseite ist bislang nicht erkennbar. Altpapierpreise setzen vorerst die flache Entwicklung fort, während sich die rohölpreisgetriebenen Inputfaktoren weiterhin auf hohem Niveau bewegen. Nur durch Mehrmenge, Effizienzsteigerungen und eine Verbesserung des Absatzmixes werden wir unser Ergebnisniveau behaupten können. Unsere Investitionsprogramme bleiben ungebrochen darauf gerichtet. Der Expansion in Zukunftsmärkte gilt weiterhin hohes Augenmerk mit Elan aber auch der notwendigen Vorsicht.

Wien, am 5. März 2013

Der Vorstand

Dr. Wilhelm HÖRMANSEDER e.h.

Dr. Andreas BLASCHKE e.h.

Ing. Franz RAPPOLD e.h.

Dr. Oliver SCHUMY e.h.

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der

Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft,

Wien,

für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2012 bis zum 31. Dezember 2012 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2012, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2012 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung und den Inhalt eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet die Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie die Vornahme von Einschätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Einschätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2012 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2012 bis zum 31. Dezember 2012 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine unzutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Wien, am 5. März 2013

Grant Thornton Unitreu GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag Christian PAJER eh
Wirtschaftsprüfer

Mag Werner LEITER eh
Wirtschaftsprüfer